

Vierter Aufzug.

I. Scene.

Freies Feld.

Edgar tritt auf.

Edgar. Doch besser so und sich verachtet wissen,
Als stets verachtet sein und stets geschmeichelt.
Im tiefsten Elend
Das niedrigste, das glückverstoßenste Wesen
Lebt man in Hoffnung noch und nicht in Furcht.
Beweinenswerter Wechsel trifft nur Bestes,
Das Schlimmste kehrt zum Lachen wieder. Drum willkommen,
Du weissenlose Luft, die ich umfasse! —
Der Armste, den du warfst ins tiefste Elend,
Fragt nichts nach deinen Stürmen. — Doch wer kommt hier?

Gloster von einem alten Manne geführt.

Mein Vater bettlergleich geführt? Welt, Welt, o Welt!
Lehrt' uns dein seltsam Wechseln dich nicht hassen,
Das Leben beugte nimmer sich dem Alter.

Alter Mann. O lieber gnäd'ger Herr, ich war Euer
Pächter und Eures Vaters Pächter an die achtzig Jahre.

Gloster. Geh deines Wegs, verlaß mich, guter Alter;
Dein Beistand kann mir doch nicht nützlich sein,
Dir möcht' er schaden.

Alter Mann. Alter Herr, Ihr könnt ja Euren Weg nicht sehn.

Gloster. Ich habe keinen, brauch' drum keine Augen;
Ich strauchelt, als ich sah. Oft zeigt sich's, Haben
Kullt uns in Sicherheit, und die Entbehrung
Gedeiht zum Vortheil. O mein Sohn! Mein Edgar! —
Speiße dem Zorne des betrognen Vaters!
Erlebt' ich noch, umarmend dich zu sehn,
Dann spräch' ich, wieder hab' ich Augen!

Alter Mann. Wer da?

Edgar (beiseite). Gott, wer darf sagen: Schlimmer kann's nicht werden?
's ist schlimmer nun als je.

Alter Mann. Der tolle Thoms!

Edgar (beiseite). Und kann noch schlimmer gehn, 's ist nicht das
Schlimmste.

Solang man sagen kann, dies ist das Schlimmste.

Alter Mann. Wo willst du hin, Gesell?

Gloster. Ist er ein Bettler?

Alter Mann. Ein Toller und ein Bettler.

Gloster. Er hat Vernunft noch, sonst könnt' er nicht betteln;
Im letzten Nachsturm sah ich solchen Burschen
Und für 'nen Wurm mußt' ich den Menschen halten;
Da kam mein Sohn mir ins Gemüt, und doch
War mein Gemüt ihm damals kaum befreundet.
Seitdem erfuhr ich mehr. Was Fliegen sind
Den müß'gen Knaben, das sind wir den Göttern;
Sie töten uns zum Spaß.

Edgar (beiseite). Ist mir's denn möglich?

Ein schlecht Gewerh, beim Gram den Narren spielen;
Man ärgert sich und andre. (Laut.) Grüß' Euch Gott!

Gloster. Ist das der nackte Bursch!

Alter Mann. Ja, gnäd'ger Herr.

Gloster. Dann geh, mein Freund. Willst du uns wieder treffen
Ein, zwei, drei Meilen weiter auf der Straße
Nach Dover zu, so thu's aus alter Liebe,
Und bring 'ne Hülle für die nackte Seele;
Er soll mich führen.

Alter Mann. Ach! Er ist ja toll.

Gloster. 's ist Fluch der Zeit, wenn Tolle führen Blinde!

Thu, was ich bat, oder auch was du willst;

Vor allem geh.

Alter Mann. Den besten Anzug hol' ich, den ich habe;

Entstehe draus, was mag. (Er geht ab.)

Gloster. Hör, nackter Bursch!

Edgar. Der arme Thoms friert. (Beiseite.) Ich kann's nicht
länger treiben!

Gloster. Komm her, Gesell!

Edgar (beiseite). Und doch, ich muß.

(Laut.) Gott schütz' die lieben Augen dir, sie bluten.

Gloster. Weißt du den Weg nach Dover?

Edgar. Steg' und Fedenpforten, Fahrweg und Fußpfad. Der
arme Thoms ist um seine gesunden Sinne gekommen. Gott schütze
dich, du gutes Menschenkind, vorm bösen Feind! Fünf Teufel waren
zugleich im armen Thoms: der Geist der Luft, Obidicut; Hoptanz,
der Fürst der Stummheit; Mahu, des Stehlens; Modu, des Mords
und Fribbertigibbet, der Grimassenteufel, der seitdem in die Zosen
und Stubenmädchen gefahren ist. Gott helfe dir, Herr!

Gloster. Hier nimm die Börse, du, den Zorn des Himmels

Zu jedem Fluch gebeugt; daß ich im Elend,
Macht dich beglückter. — So ist's recht, ihr Götter!

Laßt stets den üpp'gen wollusttrunknen Mann,

Der Eu'r Gebot mit Füßen tritt, nicht sehn will,
 Weil er nicht fühlt, schnell fühlen eure Macht.
 Verteilung tilgte dann das Übermaß
 Und jeder hätte g'nug. Sag, weißt du Dover?

Edgar. Ja, Herr!

Gloster. Dort ist ein Fels, des hohe steile Klippe
 Furchtbar hinabschaut in der Tiefe Bett.
 Bring mich nur hin an seinen letzten Rand;
 Und lindern will ich deines Glends Bürde
 Mit einem Kleinod. Von dem Ort bedarf
 Ich keines Führers mehr.

Edgar. Gieb mir den Arm,
 Thoms will dich führen. (Sie gehen ab.)

2. Scene.

Schloß des Herzogs von Albanien.

Es treten auf Goneril und Edmund, von der andern Seite der Haus-
 hofmeister.

Goneril. Willkomm'n, Mylord! mich wundert, daß mein sanfter Mann
 Uns nicht entgegenkam. — Wo ist dein Herr!

Haushofmeister. Drinn', gnäd'ge Frau; doch ganz und gar verändert.
 Ich sag' ihm von dem Heer, das jüngst gelandet,
 Da lächelt' er; ich sag' ihm, daß Ihr käm't;
 Er rief: so schlimmer! Als ich drauß berichtet
 Von Glosters Hochverrat und seines Sohnes
 Getreuem Dienst, da schalt er mich 'nen Dummkopf,
 Und sprach, daß ich verkehrt die Sache nähme;
 Was ihm mißfallen sollte, scheint ihm lieb,
 Was ihm gefallen, leid.

Goneril (zu Edmund). Dann geht nicht weiter;
 's ist die verzagte Feigheit seines Geists,
 Die nichts zu unternehmen wagt; kein Unrecht rührt ihn,
 Soll er die Spitze bieten. Unser Wunsch
 Von unterwegs kann in Erfüllung gehn.
 Gilt denn zurück zu meinem Bruder, Edmund,
 Beschleunigt seine Rüstung, führt sein Heer;
 Ich muß die Waffen wechseln und die Hunkel
 Dem Manne geben. Dieser treue Diener
 Soll unser Bote sein. Bald hört Ihr wohl,
 Wenn Ihr zu Eurem Vorteil wagen wollt,
 Was Eure Dame wünscht. Tragt dies; kein Wort; —
 Neigt Euer Haupt; der Kuß, dürft' er nur reden,

Erhöhe dir den Mut hoch in die Lüfte;
 Versteh mich und leb wohl.

Edmund. Dein in den Reich'n des Todes. (Er geht ab.)

Goneril. Mein teurer Gloster! —

O wech ein Abstand zwischen Mann und Mann! —
 Ja dir gebührt des Weibes Gunst; mein Narr
 Besitzt mich wider Recht.

Haushofmeister. Der Herzog, gnäd'ge Frau!
 (Haushofmeister geht ab.)

Albanien tritt auf.

Goneril. Ich war des Pfeifens doch wohl wert!

Albanien. O, Goneril,
 Du bist des Staubs nicht wert, den dir der Wind
 Ins Antlitz weht. Ich fürchte dein Gemüt. —
 Ein Wesen, das verachtet seinen Stamm,
 Kann nimmer fest begrenzt sein in sich selbst.
 Sie, die vom Marke ihres Stamms sich löst,
 Und selber abzweigt, muß durchaus verwelken
 Und Todeswerkzeug sein.

Goneril. Nicht mehr, der Text ist albern.

Albanien. Weisheit und Tugend scheint dem Schlechtesten schlecht,
 Schmutz liebt sich selber nur. Was thatet Ihr?
 Tiger, nicht Töchter, was habt Ihr verübt?
 Ein Vater und ein gnadenreicher Greis,
 Den wohl der zott'ge Bär in Ehrfurcht leckte,
 Triebt ihr zum Wahnsinn, Grausame, Entartete!
 Und litt mein edler Bruder solche That,
 Ein Mann, ein Fürst, der ihm so viel verdankt? —
 Schickt nicht der Himmel sichtbar seine Geister
 Als bald herab, zu zügeln diese Greu'l,
 Muß Menschheit an sich selbst zum Raubtier werden
 Wie Ungeheu'r der Tiefe.

Goneril. Milchherz'ger Mann!
 Der Wangen hat für Schläg', ein Haupt für Schimpf,
 Dem nicht ein Auge ward, zu unterscheiden,
 Was Ehre sei, was Kränkung; der nicht weiß,
 Daß Thoren nur den Schuft bedauern, der
 Bestraft ward, eh' er fehl'. — Was schweigt die Trommel?
 Frankreichs Panier weht hier im stillen Land;
 Mit stolzem Helmbusch droht dein Mörder schon,
 Und du, ein Tugendnarr, bleibst still und stöhnst:
 Ach, warum thut er das?

Albanien

Schau auf dich, Teufel;
So graunvoll ist nicht seine Häßlichkeit
Am Satan, wie am Weib die ihre.

Goneril.

Wüder Thor!

Albanien. Schmach dir, entstellt, verwandelt Wesen, mach
Dein Antlitz nicht zum Scheusal! Ziemte mir's,
Daß diese Hand gehorchte meinem Blut,
Sie möchte leicht zerreißen dir und trennen
Fleisch und Gebein! Wie sehr du Teufel bist,
Die Weibsgestalt beschützt dich.

Goneril. Ei, welche Mannheit nun!

Ein Vöte tritt auf.

Albanien.

Was bringst du Neues?

Vöte. O gnäd'ger Herr, tot ist der Herzog Cornwall,
Ihn schlug sein Knecht, als er ausreißen wollte
Graß Glossters zweites Auge.

Albanien.

Glossters Augen?

Vöte. Ein Knecht, den er erzog, durchzuckt von Mitleid,
Die That zu hindern, zückte seinen Degen
Auf seinen großen Herrn; der, drob ergrimmt,
Ihn rasch mit andrer Hilfe niederstieß. —
Doch traf ihn schon der Todesstreich, der jetzt
Ihn nachgeholt.

Albanien.

Das zeigt, ihr waltet droben,
Ihr Richter, die so schnell der Erde Freveln
Die Rache senden. Doch, o armer Glosster,
Verlor er beide Augen?

Vöte.

Beide, Herr!

Der Brief, Mylady, fordert schnelle Antwort,
Er kommt von Eurer Schwester.

Goneril (beiseite).

Halb gefällt's mir;

Doch, da sie Witwe ist und mein Glosster bei ihr,
Könn't all der lust'ge Bau zusammenstürzen
Auf mein verhaßtes Leben. Andererseits
Mündet die Nachricht wohl. Ich werde lesen,
Und Antwort senden. (Sie geht ab.)

Albanien. Wo war sein Sohn, als sie ihn blendeten?**Vöte.** Er kam mit Eurer Gattin.**Albanien.**

Er ist nicht hier.

Vöte. Mein gnäd'ger Herr, ich traf ihn auf dem Rückweg.**Albanien.** Weiß er die Greuelthat?**Vöte.** Ja, gnäd'ger Herr! Er war's, der ihn verricht,

Und den Palast mit Fleiß verließ, der Strafe
So freiern Lauf zu lassen.

Albanien.

Ich lebe, Glosster,
Die Treu', die du dem König zeigst, zu lohnen,
Und dein Gesicht zu rächen! — Hierher, Freund,
Und sag mir, was du sonst noch weißt. (Sie gehen ab.)

3. Scene.

Das französische Lager bei Dover.

Es treten auf Kent und ein Edelmann.

Kent. Warum der König von Frankreich so plötzlich zurück-
gegangen ist, wißt Ihr die Ursach?**Edelmann.** Es war im Staate etwas nicht in Ordnung,
Das nach der Landung er bedacht; es drohte
Dem Königreich so viel Gefahr und Schrecken,
Daß eigne Gegenwart höchst dringend schien
Und unvermeidlich.**Kent.** Wen ließ er hier zurück als seinen Feldhern?**Edelmann.** Den Marschall Frankreichs, Herrn la Jar.**Kent.** Reizten Eure Briefe die Königin nicht zu Äußerungen
des Schmerzes?**Edelmann.** Zwar wohl, sie nahm sie, las in meinem Beisein,
Und dann und wann rollt' eine volle Thräne
Die zarte Wang' herab. Es schien, daß sie
Als Kön'gin ihren Schmerz regierte, der
Rebellisch wollt' ihr König sein.**Kent.**

O dann

Ward sie bewegt!

Edelmann. Doch nicht zum Jorn. Geduld und Kummer stritten,
Wer ihr den stärksten Ausdruck lieh. Ihr saht
Regen zugleich und Sonnenschein; ihr Lächeln
Und ihre Thränen war wie Frühlingstag.
Dies sel'ge Lächeln, das die vollen Lippen
Umspielte, schien, als wiss' es um die Gäste
Der Augen nicht, die so von diesen schieden,
Wie Perlen von Demanten tropfen. Kurz,
Der Gram würd' als ein Schatz gesucht, wenn so
Er alle schmückte.**Kent.**

Hat sie nichts gesprochen?

Edelmann. Ja, mehrmals seufzte sie den Namen Vater

Stöhnend hervor, als preßt' er ihr das Herz;

Rief: Schwestern! Schwestern! Schmach der Frauen! Schwestern!

Shakespeare's Werke. XI. Bd.

Kent! Vater! Schwestern! Was, in Sturm der Nacht?
Glaubt an kein Mittel mehr! Dann strömten ihr
Die hell'gen Thränen aus den Himmelsaugen,
Und neigten ihren Laut; sie stürzte fort,
Allein mit ihrem Gram zu sein.

Kent. Die Sterne,
Die Sterne bilden unsre Sinnesart,
Sonst zeugte nicht so ganz verschiedne Kinder
Ein und dasselbe Paar. — Spracht Ihr sie noch?

Edelmann. Nein.

Kent. War's vor des Königs Reise?

Edelmann. Nein, seitdem.

Kent. Gut, Herr!

Der arme kranke Lear ist in der Stadt;
Manchmal in besserer Stimmung wird's ihm klar,
Warum wir hier sind, und auf keine Weise
Will er die Tochter sehn.

Edelmann. Weshalb nicht, Herr?
Kent. Ihn überwältigt so die Scham; sein harter Sinn,
Der seinen Segen ihr entzog, sie preisgab
Dem fremden Zufall und ihr teures Erbrecht
Den hünd'ichen Schwestern lieb — das alles sticht
So giftig ihm das Herz, daß glüh'nde Scham
Ihn von Cordelien fernhält.

Edelmann. Armer Herr!

Kent. Wißt Ihr von Cornwallis und Albanens Macht?

Edelmann. 's ist wie gesagt, sie stehn im Feld.
Kent. Ich bring' Euch jetzt zu unserm König Lear,
Und lass' ihn Eurer Pflege. Wicht'ger Grund
Macht nötig, mich verborgen noch zu halten;
Geb' ich mich kund, so wird's Euch nicht gereuen,
Daß Ihr mich jetzt gekannt. Ich bitt' Euch, kommt,
Begleitet mich. (Sie gehen ab.)

4. Scene.

Freies Feld.

Trummeln und Fahnen. Cordelia, ein Arzt, Gefolge, Edelente und
Soldaten treten auf.

Cordelia. O Gott, er ist's; man traf ihn eben noch
In Wut wie das empörte Meer; laut singend,
Bekränzt mit wilhem Erdrauch, Windenranken,
Mit Kletten, Schierling, Nesseln, Kuckucksblumen

Und allem müß'gen Unkraut, welches wächst
Im nährenden Weizen. Hundert schickt und mehr;
Durchforcht jedwedes hochbewach'ne Feld
Und bringt ihn zu uns. Was vermag die Kunst,
Ihm herzustellen die geraubten Sinne?
Er, der ihn heilt, nehm' alle meine Schätze.

Arzt. Es giebt noch Mittel, Fürstin.
Die beste Wärt'rin der Natur ist Ruhe,
Die ihm gebriecht; und diese ihm zu schenken,
Vermag manch wirksam Heilkraut, dessen Kraft
Das Aug' des Schmerzes schließen wird.
Cordelia. All ihr gegneten, geheimen Wunder,
All ihr verborgnen Kräfte der Natur,
Spricht auf durch meine Thränen! Lindert, heilt
Des guten Greises Weh! Sucht, sucht nach ihm,
Eh' seine blinde Wut das Leben löst,
Das sich nicht führen kann.

Ein Bote tritt auf.

Bote. Vernehmt, Mylady,
Die brit'sche Macht ist auf dem Zug hierher.
Cordelia. Man wußt' es schon; und unsre Vorbereitung
Erwartet sie. O, du mein teurer Vater,
Für deine Sache hab' ich mich gerüstet,
Drum hat der große Frankreich
Mein Trauern, meiner Thränen Flehn erhört.
Nicht hohler Ehrgeiz treibt uns zum Gesecht,
Nur Liebe, Lieb' und unsers Vaters Recht;
Mächt' ich doch bald ihn sehn und ihn vernehmen! (Sie gehen ab.)

5. Scene.

Regans Schloß.

Es treten auf Regan und der Haushofmeister.

Regan. Doch steht des Bruders Macht im Feld?
Haushofmeister. Ja, Fürstin.

Regan. Er selbst zugegen?
Haushofmeister. Ja, mit vieler Not;

Eure Schwester ist ein besserer Soldat.
Regan. Lord Edmund sprach mit deinem Herzog nicht?

Haushofmeister. Nein, gnäd'ge Frau!

Regan. Was mag der Schwester Brief an ihn enthalten?

Haushofmeister. Ich weiß nicht, Fürstin.

Regan. Gewiß, ihn trieb ein ernst Geschäft von hier.
Sehr thöricht war's, dem Gloster nach der Blendung
Das Leben lassen; wohin er kommt, bewegt er
Die Herzen wider uns. Edmund, vermut' ich,
Aus Mitleid seines Glends, ging zu enden
Sein nächtl'ich Dasein, und erforscht zugleich
Des Feindes Stärke.

Haushofmeister. Ich muß durchaus ihm nach mit meinem Brief.

Regan. Das Heer rückt morgen aus; bleibt hier mit uns.
Gefährlich ist der Weg.

Haushofmeister. Ich darf nicht, Fürstin;
Mylady hat mir's dringend eingeschärft.

Regan. Was brauchte sie zu schreiben? Könntst du nicht
Mündlich bestellen dein Geschäft? — Vielleicht —
Etwas — ich weiß nicht was. — Ich will dir gut sein,
Laß mich den Brief entriegeln.

Haushofmeister. Lieber möcht' ich —

Regan. Ich weiß, die Herzogin haßt ihren Gatten.
Das ist gewiß, bei ihrem letzten Hiersein
Liebäugte sie mit sehr beredten Blicken
Dem edlen Edmund. Du bist ihr Vertrauter.

Haushofmeister. Ich, Fürstin?

Regan. Ich rede mit Bedacht, ich weiß, du bist's;
Drum rat' ich dir, nimm diese Weisung an.
Mein Mann ist tot; Edmund und ich sind einig;
Und besser paßt er sich für meine Hand,
Als deiner Herrin. — Schließe weiter selbst.
Wenn du ihn findest, so bitt' ich, gib ihm dies;
Und wenn's die Herzogin von dir vernimmt,
Ermahne sie, Vernunft zu Rat zu ziehn.
Und somit lebe wohl.

Triffst du vielleicht den blinden Hochverräter,
Ein reicher Lohn wird dem, der ihn beiseit' schafft.

Haushofmeister. Ich wollt', ich sänd' ihn, Fürstin, daß Ihr säht,
Mit wem ich's halte.

Regan. So gehab dich wohl! (Sie gehen ab.)

6. Scene.

Gegend bei Dover.

Es treten auf Gloster und Edgar als Bauer.

Gloster. Wann kommen wir zum Gipfel dieses Bergs?
Edgar. Ihr klimmt hinan, seht nur, wie schwer es geht!

Gloster. Mich dünkt, der Grund ist eben.

Edgar. Furchtbar steil!

Horch! Hört Ihr nicht die See?

Gloster. Nein, wahrlich nicht!

Edgar. Dann wurden Eure andern Sinne stumpf
Durch Eurer Augen Schmerz.

Gloster. Das mag wohl sein.

Mich dünkt, dein Laut ist anders und du sprichst
Mit besserem Sinn und Ausdruck als zuvor.

Edgar. Ihr täuscht Euch sehr, ich bin in nichts verändert
Als in der Tracht.

Gloster. Mich dünkt, du sprächest besser.

Edgar. Kommt, Herr, hier ist der Ort; steht still; wie graunvoll

Und schwindelnd ist's, so tief hinab zu schaun! —

Die Krähn und Dohlen, die die Witt' umflattern,
Sehn kaum wie Käfer aus; halbwegs hinab

Hängt einer, Fenchel sammelnd — schrecklich Handwerk! —

Mir dünkt, er scheint nicht größer als sein Kopf.

Die Fischer, die am Strande gehn entlang,

Sind Mäusen gleich; das hohe Schiff am Anker

Verjüngt zu seinem Boot; das Boot zum Tönnchen,

Beinah zu klein dem Blick; die dumpfe Brandung,

Die sich an zahllos trägen Klippen bricht,

Schallt nicht so hoch. — Ich will nicht mehr hinabsehn;

Daß nicht mein Hirn sich dreht, das Aug', versagend,

Kopflings hinabstürzt.

Gloster. Stell mich, wo du stehst.

Edgar. Gebt mir die Hand! Ihr seid nur einen Fuß

Vom letzten Rand. Für alles unterm Mond

Thät ich hier keinen Sprung.

Gloster. Laß mich nun los.

Hier, Freund, ist noch ein Beutel, drin ein Kleinod,

Kostbar genug dem Armen. Feen und Götter

Gesegnen dir's! Geh nun zurück, mein Freund,

Nimm Abschied, laß mich hören, daß du gehst.

Edgar. Lebt wohl denn, guter Herr!

Gloster. Von ganzem Herzen

Edgar. So spiel' ich nur mit dem Verzweifelnden,

Um ihn zu heilen.

Gloster. O ihr mächt'gen Götter!

Der Welt entsag' ich, und vor Euerm Blick

Schütt' ich geduldig ab mein großes Leid.

Könn' ich es länger tragen ohne Haber

Mit euerm unabwendbar ew'gen Nat,
So möcht' wohl mein verhaßter Lebensdocht
Von selbst verglimmen. Wenn mein Edgar lebt —
O segnet ihn! — Nun, Freund, gehab dich wohl.

Edgar. Bin fort schon, lebt denn wohl. (Gloster springt und fällt zur Erde.)
Und weiß ich, ob Einbildung nicht den Schatz
Des Lebens rauben kann, wenn Leben selbst
Dem Raub sich preisgiebt? War er, wo er dachte,
Jetzt dächt' er nicht mehr. — Lebend oder tot? —
He, guter Freund! — Herr, hört Ihr? — Sprecht! —
So könnt' er wirklich sterben. — Nein, er lebt.
Wer seid Ihr, Herr?

Gloster. Hinweg und laß mich sterben.

Edgar. Warst du nicht Fadenommer, Federn, Luft,
So viele Klaster tief kopfüber stürzend,
Du wärst zerschellt gleich einem Ei. Doch atmest du,
Hast Körperschwere, blutst nicht, sprichst, bist ganz.
Zehn Mastbäum' aufeinander sind so hoch nicht,
Als steilrecht du hinabgefallen bist.
Dein Leben ist ein Wunder: sprich noch einmal.

Gloster. Doch fiel ich oder nicht?

Edgar. Vom furchtbarn Gipfel dieser freid'gen Klippe.
Sieh nur hinauf, man kann die schrill'nde Lerche
So hoch nicht sehn noch hören; sieh nur auf!

Gloster. Ach Gott! Ich habe keine Augen.
Ward auch die Wohlthat noch versagt dem Elend,
Durch Tod zu enden? — Trost gewährt' es doch,
Als Not dem Grimm entziehen sich des Tyrannen
Und seine Willkür täuschen konnt'.

Edgar. Gebt mir den Arm.

Auf! — So. Wie geht's? Fühlt Ihr die Beine? — Ihr steht?

Gloster. Zu gut! zu gut!

Edgar. Das nenn' ich wunderfalsam!
Was war das für ein Ding, das Euch verlieh
Dort auf der Höh'?

Gloster. Ein armer Bettler war's.

Edgar. Hier unten schienen seine Augen mir
Zwei Monden; tausend Nasen hatt' er, Hörner,
Gefrümmt, gefurcht, wie das empörte Meer;
Ein Teufel war's. Drum denk, beglückter Alter,
Daß lichte Götter, die zum Ruhm vollführen,
Was uns unmöglich scheint, dich retteten.

Gloster. Ja, das erkenn' ich jetzt. Ich will hinfort

Mein Elend tragen, bis es ruft von selbst:
Genug, genug, und stirb! Das Ding, wovon
Ihr sprecht, schien mir ein Mensch; oft rief es aus:
Der böse Feind! — Er führte mich dahin.

Edgar. Seid ruhig und getrost! Doch wer kommt da?

Lear tritt auf, phantastisch mit Blumen und Kränzen aufgeschmückt.
Gesunder Sinn wird nimmer seinen Herrn
So puzen.

Lear. Nein, wegen des Münzens können sie mir nichts an-
haben; ich bin der König selbst.

Edgar. O herzerreißender Anblick!

Lear. Natur ist hierin mächtiger als die Kunst. — Da ist
Euer Handgeld. Der Bursch führt seinen Bogen wie eine Vogel-
scheuche; spannt mir eine volle Tuchmacherelle. — Sieh, sieh, eine
Maus! — Still, still, dies Stück gerösteter Käse wird gut dazu sein.
— Da ist mein Panzerhandschuh; gegen einen Riesen verfecht' ich's.
Die Hellebarden her! — O schön geflogen, Vogel. Ins Schwarze,
ins Schwarze! Huil! — Gebt die Parole!

Edgar. Süßer Majoran.

Lear. Passiert.

Gloster. Die Stimme kenn' ich.

Lear. Ha, Goneril! — Mit 'nem weißen Bart! Sie schmeichelten
mir, wie einem Hund und erzählten mir, ich hätte weiße Haare im
Bart, ehe die schwarzen kamen. — Ja und nein zu sagen, zu allem,
was ich sagte! — Ja und nein zugleich, das war keine gute Theologie.
Als der Regen einst kam, mich zu durchnässen, und der Wind mich
schauern machte, und der Donner auf mein Geheiß nicht schweigen
wollte, da fand ich sie, da kam ich ihnen auf die Fährte. Nichts
da, es ist kein Verlaß auf sie. Sie sagten mir, ich sei alles; das
ist eine Lüge, ich bin nicht sieberhaft.

Gloster. Den Ton von dieser Stimme kenn' ich wohl:

Ist's nicht der König?

Lear. Ja, jeder Zoll ein König.

Blick' ich so starr, sieh, bebt der Unterthan. —
Dem schenk' ich's Leben; was war sein Vergehn?
Ehbruch!

Du sollst nicht sterben. — Tod um Ehbruch —? — A
Jaunkönig thut's, die kleine goldne Fliege,
Vor meinen Augen buhlt sie.
Laßt der Begattung Lauf — denn Glosters Bastard
Liebte den Vater mehr, als meine Töchter,
Erzeugt im echten Bett.

Dran, Unzucht! Frisch auf, denn ich brauch' Soldaten.

Sieh dort die ziere Dame,
Ihr Antlitz weis'agt Schnee in ihrem Schoß;
Sie spreizt sich tugendlich und dreht sich weg,
Hört sie die Lust nur nennen,
Und doch sind Itis nicht und üpp'ge Stute
So ungestüm in ihrer Brust.
Vom Gürtel nieder sind's Centauren,
Wenn auch von oben Weib;
Nur bis zum Gürtel geht der Götter Reich,
Was drunter, ist des Teufels;
Dort ist die Hölle, dort die Finsternis,
Dort ist der Schwefelpfuhl, Brennen, Sieden, Pestgeruch,
Verwefung — pfui, pfui, pfui! — Pah! Pah! —
Sieh etwas Wisam, guter Apotheker,
Meine Phantastie zu würzen! Da ist Gold.

Gloster. O laß die Hand mich küssen!

Lear. Laß mich sie erst abwischen; sie riecht nach Sterblichkeit.

Gloster. O du zertrümmert Meisterstück der Schöpfung! —

So ruht das große Weltall einst sich ab

Zu nichts. Kennst du mich wohl?

Lear. Ich erinnere mich deiner Augen recht wohl. Blinzlest du mir zu? — Nein, thu dein Argstes, blinder Amor; ich will nicht lieben. Lies einmal diese Herausforderung; merke nur, wie sorgfältig sie abgefakt ist.

Gloster. Wär'n alle Lettern Sonnen, ich säh keine.

Edgar. Nicht glauben wollt' ich dem Gerücht; es ist,

Und bricht mein Herz.

Lear. Lies!

Gloster. Mit den Augenhöhlen?

Lear. Oho, stehen wir so miteinander? Keine Augen im Kopf, kein Geld im Beutel? — Höhlten sie dir die Augen und holten dir den Beutel? Doch siehst du, wie die Welt geht!

Edgar. Ich seh' es fühlend.

Was er. Was, bist du toll? — Kann man doch sehn, wie es in der Welt hergeht ohne Augen. Schau mit dem Ohr; sieh, wie jener Dieb auf jenen einfältigen Dieb schmält. Horch — unter uns:

Gloster gewechselt und die Hand gedreht, wer ist Richter, wer Dieb?

Edgar. Wohl eines Bauern Hund einen Bettler anbellen?

Zwei M. Ja, Herr!

Gekrümmter. Ja, Herr!

Ein Teufel und der Wicht lief vor dem Köter; da konntest du das Licht des Ansehens erblicken; dem Hund im Amte gehorcht man.

Was ungt'ger Büttel, weg die blut'ge Hand!

Gloster. Helfst du die Hure? Peitsch dich selbst;

Dich lüftet, heiß mit ihr zu thun, wofür
Dein Arm sie stümpft. Der Buch'rer henkt den Ganner.
Zerlumptes Kleid läßt keinen Fehl erkennen,
Talar und Pelz birgt alles. Hüll in Gold die Sünde,
Und harmlos bricht der starke Speer des Rechts; —
In Lumpen — des Pygmäen Halm durchbohrt sie.
Kein Mensch ist sündig; keiner, sag' ich, keiner,
Und ich verbürg' es — glaub' du mir nur, Freund —
Wenn er des Klägers Mund versiegeln kann. —
Schaff Augen dir von Glas,
Und wie Politiker des Pöbels, thu,
Als sähst du Dinge, die du doch nicht siehst — —
Run, nun, nun, nun,
Nicht mir die Stiefel ab! — Stärker, stärker — so!

Edgar. O tiefer Sinn und Aberwitz gemischt! —
Bernunft in Tollheit!

Lear. Willst weinen über mich, nimm meine Augen.

Ich kenne dich recht gut, dein Nam' ist Gloster;

Gedulde dich, wir kamen weinend an.

Du weißt, wenn wir die erste Luft einatmen,

Schrein wir und winseln. Ich will dir pred'gen, horch!

Gloster. O welcher Jammer!

Lear. Wir Neugeborenen weinen, zu betreten

Die große Narrenbühne — Ein schöner Gut! —

O seine Kriegslift, einen Pferdetrupp

Mit Fiß so zu beschuhn; ich will's versuchen,

Und überschleich' ich so die Schwiegerföhne,

Dann schlägt sie tot, tot, tot! — Tot, tot!

Ein Edelmann mit Bedienten tritt auf.

Edelmann. O hier, hier ist er. Haltet ihn! Mylord,

Er's liebstes Kind —

Lear. Wie, kein Entsatz? Gefangen? Bin ich doch

Der wahre Narr des Glücks. Haltet mich wohl,

Ich geb' euch Lösegeld. Schafft mir 'nen Wundarzt,

Ich bin ins Hirn gehaun.

Edelmann. Nichts soll Euch fehlen.

Lear. Kein Beistand — ganz allein?

Da könnte wohl der Mensch in salz'ge Thränen

Bergehn, wie Kannen seine Augen brauchend,

Des Herbstes Staub zu löschen.

Edelmann. Teurer Herr!

Lear. Brav will ich sterben wie ein Bräut'gam; was?

Will lustig sein; kommt, kommt, ich bin ein König,
Ihr Herren, wißt ihr das?
Edelmann. Ein hoher König und wir folgen Euch.
Lear. So ist noch nichts verloren. Kommt; wenn ihr's haschen
wollt, so müßt ihr's durch Laufen haschen. Sa, ja, ja, ja! (Er läuft fort.)
Edelmann. Ein Anblick jammervoll am ärmsten Bettler,
An einem König namenlos. Du hast ein Kind,
Durch das die Welt vom großen Fluch erlöst wird,
Den zwei auf sie gebracht.
Edgar. Heil, edler Herr!
Edelmann. Gott grüß Euch, Freund! Was wollt Ihr?
Edgar. Vernahmt Ihr, Herr, ob's bald ein Treffen giebt?
Edelmann. Nun, das ist weltbekannt, ein jeder weiß es,
Der Ohren hat zu hören.
Edgar. Doch erlaubt,
Wie nahe steht der Feind?
Edelmann. Nah und in schnellem Anmarsch, stündlich kann
Die Hauptmacht hier sein.
Edgar. Dank Euch! Das war alles.
Edelmann. Weilt gleich die Königin aus Gründen hier,
Ist doch das Heer schon vorgerückt.
Edgar. Ich dank' Euch. (Edelmann geht ab.)
Kloster. Ihr ewig gü't'gen Götter, nehmt mein Leben,
Daß nicht mein böser Geist mich nochmals treibt,
Zu sterben, eh' es euch gefällt.
Edgar. So betet
Ihr trefflich, Vater!
Kloster. Nun, mein Freund, wer seid Ihr?
Edgar. Ein armer Mann, durch Schicksalsschläge zahm,
Der durch die Schule tiefempfunden Grams
Empfänglich ward für Mitleid. — Gebt die Hand mir,
Ich führ' Euch in ein Haus.
Kloster. Von Herzen Dank;
Des Himmels Huld und reicher Segen geb'
Euch Lohn auf Lohn!
Der Haushofmeister tritt auf.
Haushofmeister. Ein Preis verdient! Willkommen!
Dein augenloser Kopf ward darum Fleisch,
Mein Glück zu gründen. Alter Hochverräter,
Bedenke schnell dein Heil; das Schwert ist bloß,
Das dich vernichten soll.
Kloster. So brauch mit Kraft
Die Freundeshand! (Edgar setzt sich zur Wehr.)

Haushofmeister. Was, frecher Bauer, willst du
Verteid'gen kün'd'gen Hochverräter? Fort! —
Daß seines Schicksals Pest nicht auch auf dich
Ansteckend falle. Laß den Arm ihm los.
Edgar. Will nit los lassen, Herr, muß erst anders kumme.
Haushofmeister. Laß los, Sklav', oder du stirbst.
Edgar. Heber Herr, gehn Eure Wegs und löst arme Leut'
in Ruh. Wann ich mich sollt mit ein großen Maul ums Leben
bringe losse, da hätt' ich's schon vor vierzehn Täg los werde kinne.
Kummt mer dem alte Mann nit nah; macht Euch furt, rat' ich, oder
ich will emohl versuche, was stärker is, Eu'r Hirntaste oder mei Knüppel.
Ich sog's Euch grod' raus.
Haushofmeister. Ei, du Hund!
Edgar. Ich ward' Euch die Zähne stoche, Herr; woß schiern
mich Eure Finte! (Sie sehten und Edgar schlägt ihn zu Boden.)
Haushofmeister. Sklav', du erschlugst mich — Schuft, nimm meinen
Beutel.
Soll's dir je wohl gehn, so begrabe mich,
Und gieb die Briefe, die du bei mir findst,
An Edmund Grafen Gloster. Such ihn auf
In Englands Heer. — O Tod zur Unzeit — — Tod! (Er stirbt.)
Edgar. Ich kenne dich; ein dienstbefähigter Bube,
Den Laster der Gebieterin so ergeben,
Als Bosheit wünschen mag.
Kloster. Was, ist er tot?
Edgar. Hier seht Euch, Vater, ruht.
(Beiseite.) Laß sehn die Taschen; jene Briefe können
Mir guten Dienst thun. (Laut.) Er ist tot; nur schade,
Daß ich sein Henker mußte sein. (Beiseite.) Laßt sehn;
Erlaube, liebes Wachs, und schilt nicht, Sittel
Man risse ja, des Feindes Sinn zu spähn,
Sein Herz auf; seine Briefe, geht schon eher. (Er steck den Brief.)
Gedenkt unrer gegenseitigen Schwüre. Ihr habt manche Gelegen-
heit, ihn aus dem Wege zu räumen; fehlt Euch der Wille nicht, so
werden Zeit und Ort Euch vielmal günstig sein. Es ist nichts ge-
schöhn, wenn er als Sieger heimkehrt. Dann bin ich die Gefangne
und sein Bett mein Kerker. Von dessen elker Wärme befreit mich
und nehmt seinen Platz ein für Eure Mühe: Eure — Gattin, so
möcht' ich sagen — ergebne Dienerin Goneril.
O unermehzner Raum des Weiberwillens!
Ein Plan auf ihres biedern Mannes Leben,
Und der Ersaz mein Bruder! — Hier im Sande
Verscharr' ich dich, unsel'ger Bote du,

Mordsücht'ger Duhler; und zur rechten Zeit
Bring' ich dies freble Blatt vor's Angesicht
Des todumgarnten Herzogs. Wohl ihm dann,
Daß deinen Tod und Plan ich melden kann.

(Edgar schleppt den Leichnam hinaus.)

Kloster. Der König rast. Wie starr ist meine Seele,
Daß ich noch aufrecht steh' und scharf empfinde
Mein schweres Los! Besser, ich wär' verrückt;
Dann wär' mein Geist getrennt von meinem Gram,
Und Schmerz in eiteln Phantasien verlöre
Bewußtsein seiner selbst.

Edgar kommt zurück.

Edgar. Gebt mir die Hand.
Fernher, so scheint mir, hör' ich Trommelschlag;
Kommt, Vater! — Zu 'nem Freunde führ' ich Euch. (Sie gehen ab.)

7. Scene.

Zelt.

Es treten auf Cordelia, Kent, ein Arzt und ein Edelmann.

Cordelia. O teurer Kent, kann all mein Thun und Leben
Dir je vergüten? Ist mein Leben doch
Zu kurz und jeder Maßstab allzuklein.

Kent. So anerkannt ist überreich bezahlt,
Was ich gesagt, ist alles schlichte Wahrheit,
Nicht mehr noch minder.

Cordelia. Nimm ein beßres Kleid;
Die Tracht ist Denkmahl jener bittern Stunden,
Ich bitt' dich, leg sie ab.

Kent. Nein, gü't'ge Fürstin;
Jetzt schon erkannt sein, schadet meinem Plan.
Als Gnade bitt' ich, kennt mich jetzt noch nicht,
Eh' Zeit und ich es fordern.

Cordelia. Sei's denn so,
Mein werter Lord. (Zum Arzt.) Was macht der König?

Arzt. Er schläft noch, Fürstin!

Cordelia. Gü't'ge Götter, heilt
Den großen Miß des schwergekränkten Greises!
Der Sinne rauhen Mißklang, stimmt ihn rein
Dem Kind gewordenen Vater!

Arzt. Gefällt's Eu'r Hoheit,
Daß wir den König wecken? er schlief lang.

Cordelia. Folgt Eurer Einsicht und verfährt durchaus
Nach eignem Willen. Ist er angekleidet?

Diener bringen den schlafenden Lear in einem Sessel herein.

Edelmann. Ja, gnäd'ge Frau, in seinem tiefen Schlaf
Versahn wir ihn mit frischen Kleidern.

Arzt. Bleibt, gnäd'ge Kön'gin, wenn wir ihn erwecken;
Ich zweifle nicht an seiner Wäß'gung.

Cordelia. Wohl!
Gefällt's Euch, näher! — Lauter die Musik!

Cordelia. Mein teurer Vater! O Genesung, gib
Heilkräfte meinen Lippen; dieser Kuß
Dreine den grimmen Schmerz, mit dem die Schwestern
Dein Alter tränkten!

Kent. Gü't'ge, liebe Fürstin!
Cordelia. Warst du ihr Vater nicht — dies Silberhaar
Berlangte Mitleid. O, war dies ein Antlitz,
Dem Sturm der Elemente preiszugeben?

Dem lauten furchtbarn Donner? — Stand zu halten
Dem höchst grau'nwollen schnell beschwingten Flug
Gekreuzter Blitze? In dem schwachen Helm
Zu wachen, armer Posten. Feindes Hund,
Und hätt' er mich gebissen, durft' in jener Nacht
An meinem Feuer stehn, und mußttest du
Bei Schweinen hausen, heimatlosem Volk,
Auf kurzem, faulem Stroh, mein armer Vater.
Ach! Ach!

Ein Wunder, daß dein Leben nicht zugleich
Mit deinen Sinnen schied. Er wacht; spricht zu ihm!

Arzt. Thut Ihr's, Mylady; 's ist am besten.

Cordelia. Was macht mein königlicher Herr? Wie geht's
Eu'r Majestät?

Lear. 's ist unrecht, daß ihr aus dem Grab mich nehmt;
Du bist ein sel'ger Geist, ich bin gebunden
Auf einem Feuerrad, das meine Thränen
Durchglühn wie flüssig Blei.

Cordelia. Herr! Kennt Ihr mich?
Lear. Du bist ein Geist, ich weiß es wohl — wann starbst du?

Cordelia. Noch immer weit, weit weg!

Arzt. Er ist kaum wach, laßt ihn ein Weilchen ruhig.

Lear. Wo war ich denn? Wo bin ich? — Heller Tag? —
Man spielte schümm mir mit. Ich stürb' vor Mitleid
Erblickt' ich andre so. — Wie ist mir doch?

Ich will nicht schwören, dies sei meine Hand; —
 Laß sehn: ich fühle diesen Nadelstich.
 Wär' ich doch überzeugt von meinem Zustand! —
Cordelia. O, seht auf mich, Mylord! —
 Hebt Eure Hand zum Segen über mich!
 Ihr müßt nicht knien.

Lear. Spottet meiner nicht!
 Ich bin ein schwacher, kind'scher alter Mann,
 Achtzig und drüber, keine Stunde mehr
 Noch weniger, und grad heraus,
 Ich fürchte fast, ich bin nicht recht bei Sinnen.
 Mich dünkt, ich kenn' Euch, kenn' auch diesen Mann,
 Doch zweifel' ich noch, denn ich begreif' es nicht,
 An welchem Ort ich bin; all mein Verstand
 Entsinnt sich dieser Kleider nicht, noch weiß ich,
 Wo ich die Nacht schlief; laßt nicht über mich,
 Denn so gewiß ich lebe,
 Die Dame halt' ich für mein Kind Cordelia.

Cordelia. Das bin ich auch! Ich bin's!
Lear. Sind deine Thränen naß? Ja wirklich! Bitte,
 O weine nicht!
 Wenn du Gift für mich hast, so will ich's trinken,
 Ich weiß, du liebst mich nicht; denn deine Schwestern,
 Wenn ich mir's recht erinnre, kränkten mich;
 Du hattest Grund, sie nicht.

Cordelia. Kein Grund! Kein Grund!
Lear. Bin ich in Frankreich?
Cordelia. In Eurem eignen Königreich, Mylord!
Lear. Betrügt mich nicht!
Arzt. Seid ruhig, hohe Frau!
 Die große Wut ist, wie Ihr seht, geheilt;
 Doch wär's gefährlich, die verlorne Zeit
 Ihm zu erklären. Führt ihn jetzt hinein!
 Und stört ihn nicht, bis er sich mehr erholt.
Cordelia. Beliebt es Euch, hineinzugehn, mein König?
Lear. O hab Geduld mit mir! Bitte, vergeßt,
 Bergebt, denn ich bin alt und kindisch.

(Lear, Cordelia, Arzt und Bediente gehen ab.)

Edelmann. Bestätigt sich's,
 Daß Herzog Cornwall so erschlagen ward?
Kent. Ja, Herr!
Edelmann. Wer ist der Führer seines Heers?
Kent. Man sagt, der Bastard Glosters.

Edelmann. Sein verbannter
 Sohn Edgar, heißt's, lebt mit dem Grafen Kent
 In Deutschland.
Kent. Das Gerücht ist unverbürgt.
 's ist Zeit, sich umzuschau'n, das Heer des Reichs
 Rückt schleunig vor.
Edelmann. Nun, die Entscheidung wird sehr blutig sein.
 Gehabt Euch wohl! (Geht ab.)
Kent. Und meine Schale senkt sich oder steigt,
 Gut oder schlimm, wie jetzt der Sieg sich neigt. (Geht ab.)

Fünfter Aufzug.

1. Scene.

Feldlager bei Dover.

Es treten auf mit Trommeln und Fahnen Edmund, Regan, Gonselleute und Soldaten.

Edmund. Den Herzog fragt, ob's bleibt beim letzten Wort,
 Oder seitdem ihn was bewog, den Plan
 Zu ändern; denn er ist voll Widerspruch
 Und Wechsel. Meld uns seinen festen Willen. (Hauptmann ab.)

Regan. Der Schwester Boten traf gewiß ein Unfall.

Edmund. Ich fürcht' es, gnäd'ge Frau!
Regan. Nun, lieber Graf,

Ihr kennt das Glück, das ich Euch zugebacht: —
 Sagt mir — doch redlich, sagt die lautre Wahrheit —
 Liebt Ihr nicht meine Schwester?

Edmund. Ganz in Ehren.

Regan. Doch fandet Ihr nie meines Bruders Weg
 Zu der verbotnen Stätte?

Edmund. Falscher Argwohn!

Regan. Ich fürcht', Ihr seid mit ihr schon längst vereint
 Aufs innigste, Ihr seid schon ganz der Ihre.

Edmund. Nein, gnäd'ge Frau, auf Ehre.

Regan. Ich werd' es nimmer dulden. Feurer Lord,
 Seid nicht vertraut mit ihr.

Edmund. Das fürchtet nicht,

Sie und der Herzog, ihr Gemahl —

Albanien, Goneril und Soldaten.

Goneril (beisette). Oh daß mir diese Schwester ihn entfremdet,
 Möcht' ich die Schlacht verlieren.